Das Edeka-Fleischwerk im Blick

Karlsruher Landrat Schnaudigel exklusiv im *BB*-Interview

Region. Mitte September ein Jahr im Amt, hat der Karlsruher Landrat, Dr. Christoph Schnaudigel, auch die geplante Edeka-Fleischwerk-Ansiedlung im Blick.

BOULEVARD Baden

AKTUELLES INTERVIEW

BB: Herr Dr. Schnaudigel, *größere Gewerbeansiedlungen bereiten in Stadt und Region immer Probleme. Wie ist für Sie die Stoßrichtung in Sachen geplantes Edeka-Fleischwerk?*

Schnaudigel: Wir leben hier in einem Verdichtungsraum und Ansiedlungen, egal welcher Art, stoßen immer schnell mit anderen Interessen zusammen. Es gibt da immer Konflikte wie mit der Wohnbevölkerung, mit anderen Unternehmen, Verkehrsprobleme. Grundsätzlich sollten wir solchen Ansiedlungen immer positiv gegenüber stehen, weil sie Arbeitsplätze entweder schaffen oder sichern. Sie tragen auch wesentlich zur Steuerkraft der Städte und Gemeinden bei. Deshalb vertrete ich auch die Auffassung, dass wir alle Fragen, die mit diesem Edeka-Fleischwerk verbunden sind, im Rahmen der Genehmigungs- und Planungsverfahren klären. Meine Kritik an der Stadt Karlsruhe, weniger am Oberbürgermeister, hat sich darauf bezogen, dass man dieses Verfahren zunächst überhaupt nicht einleiten wollte. Man hat es im Nachbarschaftsverband von der Tagesordnung gesetzt. Ich bin der Meinung, wenn man etwas ergebnisoffen klären möchte, muss man es im Verfahren machen und kann nicht schon im Voraus sagen, wir leiten ein Verfahren überhaupt nicht ein.

BB: *Solche Verfahren wirken für Außenstehende oftmals kompliziert und langwierig. Kann man solche Vorgänge vereinfachen? Schließlich geht es um Gewerbeansiedlungen mit einem gewissen Zeitfenster?*

Schnaudigel: Gerade bei solchen Großvorhaben muss man sich die Zeit nehmen. Nur so kann man teilweise den berechtigten Einwänden versuchen zu entgegnen. Wenn man es zu schnell machen würde, würde man den Eindruck verstärken, man prüfe überhaupt nicht richtig und setze sich mit den Bedenken nicht richtig auseinander. Es ist vollkommen okay, dass umfassend geprüft wird und alle offenen Fragen an einem Tisch geklärt werden. Das ist unsere Aufgabe als Verwaltung. Die umfassende Prüfung, bei der alle Aspekte abgewogen werden, ist unabdingbar, gerade bei so einem großen Vorhaben wie Edeka.

BB: *Denken Sie, dass es zu der Edeka-Ansiedlung kommt?*

Schnaudigel: Nach meiner Einschätzung gibt es keine zwingenden Gründe, die dagegen sprechen.

Interview: Corina Neuer und Bert Langbehn